

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

4. Dezember 1951

Blatt 2169

Weihnachtsaushilfe für Wiener Gemeindepensionisten

4. Dezember (Rath.Korr.) Wie die "Rathaus-Korrespondenz" erfährt, wird trotz gewisser technischer Schwierigkeiten die Weihnachtsaushilfe zeitgerecht an die in Betracht kommenden Mitglieder der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten Österreichs, Landesgruppe Wien, ausbezahlt.

Die Auszahlung erfolgt vom 17. bis 21. Dezember von 8 bis 12 Uhr im Vorraum des großen Vortragssaales der Gewerkschaft, Wien 9., Maria Theresien-Straße 11, Erdgeschoß, neben dem Haupteingang links, und zwar:

Am 17. Dezember für die Familiennamen	A	bis	G
am 18. " " " "	H	bis	K
am 19. " " " "	L	bis	Q
am 20. " " " "	R	bis	S
am 21. " " " "	T	bis	Z.

In Betracht kommen Witwen, deren Novemberbezug einschließlich Wohnungsbeihilfe nicht mehr als 380 S, sodann alleinstehende Männer und alleinstehende Frauen mit Eigenpension, deren Novemberbezug einschließlich Wohnungsbeihilfe nicht mehr als 510 S, und verheiratete Pensionisten, deren Novemberbezug einschließlich Wohnungsbeihilfe nicht mehr als 580 S beträgt. (Alles ohne Kinderbeihilfe.)

Mitzubringen sind: Die Mitgliedskarte der Gewerkschaft, das Pensionsdekret, die Pensionsabschnitte für November und Dezember 1951 und der polizeiliche Meldezettel.

Wer außerdem im Bezuge irgendeiner Rente steht oder ein Nebeneinkommen hat, kommt nur in Betracht, wenn Pension und Rente, bzw. Nebeneinkommen die obigen Beträge nicht übersteigen.

Die Auszahlungstage müssen ausnahmslos eingehalten werden. Ebenso müssen alle angeführten Belege vorgelegt werden.

Heinrich Füger zum Gedenken
=====

4. Dezember (Rath.Korr.) Auf den 8. Dezember fällt der 200. Geburtstag des Miniatur-, Porträt- und Historienmalers Friedrich Heinrich Füger, der durch seine Persönlichkeit das Wiener Kunstleben lange Zeit beherrscht hat.

In Heilbronn geboren, bildete er sich nach selbständigen künstlerischen Versuchen bei Nicolas Guibal in Ludwigsburg aus, vertauschte aber seine bisherige Beschäftigung mit dem Jusstudium an der Universität Halle. Sein schon in der Kindheit erwachtes Interesse für die Miniaturmalerei führte ihn wieder zur Kunst zurück und er wurde in Leipzig Schüler Oesers, der auch der Lehrer Winkelmanns und Goethes war. Von besonderer Bedeutung wurde seine Bekanntschaft mit dem englischen Gesandten Sir R.M. Keith, in dem er einen einflußreichen Gönner fand und der ihn in Wien, wohin er später übersiedelte, mit den Hofkreisen in Verbindung brachte. 1776 wurde ihm eine Reise nach Rom ermöglicht, von wo er nach fünfjährigen Studien nach Neapel ging. 1783 kehrte er nach Wien zurück und übernahm die Stelle eines Vizedirektors der Akademie der bildenden Künste, die unter seiner Leitung eine Blütezeit erlebte. In der Folge entstanden seine bekanntesten Historienbilder wie "Der Tod des Germanicus", "Friedensallegorie auf Franz I.", "Hektors Abschied" und 19 große Gemälde nach Klopstocks Messias. Als Direktor der Akademie und der kaiserlichen Gemäldegalerie lobte er in angesehener Stellung bis zu seinem am 5. November 1818 erfolgten Tod. Geriet auch seine in der Vergangenheit wurzelnde klassizistische Kunst in der letzten Periode seines reichen Schaffens immer mehr in Gegensatz zu den lebendigen Kräften einer neuen Zeit, so hat Füger doch als Porträtist großen Stils und besonders als Miniaturmaler Bedeutendes geleistet.

Landstraßer Heimatmuseum
=====Sonntag letzte Führung durch die Ausstellung

4. Dezember (Rath.Korr.) Die Ausstellung im Landstraßer Heimatmuseum "Berühmte und bedeutende Tote des St.Marxer Friedhofes" wird Sonntag, den 9. November, geschlossen. Der Leiter des Museums Direktor Hans Pemmer hält an diesem Tage um 10 Uhr vormittag eine frei zugängliche Führung durch die im 3. Bezirk, Rochusgasse 16, 1.Stock, befindliche Ausstellung.

Das Landstraßer Heimatmuseum bleibt während der Wintermonate bis zur Eröffnung einer neuen Ausstellung geschlossen.

Zwei neue große städtische Schulen
=====

4. Dezember (Rath.Korr.) Stadtrat Thaller hat heute im Wiener Stadtsenat über die Entwürfe und die Kosten von zwei neuen großen städtischen Schulen referiert, mit deren Bau unter Ausnutzung des herrschenden Schönwetters noch heuer begonnen werden soll. Der Stadtsenat hat hiezu die Zustimmung gegeben.

Es handelt sich um eine 15klassige Volksschule im 23. Bezirk, Schwechat, die im Anschluß an die schon bestehende Hauptschule errichtet wird. Der Haupttrakt der Anlage soll aus 4 Geschoßen bestehen. Sie wird außer den 15 Klassen noch ein Handarbeitszimmer, Gemeinschafts- und Bibliothekszimmer, einen Turnsaal, ein Turnzimmer samt Brauseraum und Garderoben, Direktionskanzlei, Konferenzzimmer, Arztzimmer mit Warteraum und sonstige Schulbetriebs- und Nebenräume enthalten. Der gesamte umbaute Raum beträgt 15.200 Kubikmeter. Die Pläne für diesen Schulneubau wurden von den Dipl. Architekten R.Th. Lauterbach und K.Ehn entworfen. Die voraussichtlichen Kosten belaufen sich auf 7 Millionen Schilling.

Bei dem zweiten Schulbau handelt es sich um eine 16klassige Hauptschule im 10. Bezirk, Siedlung Wiener Feld-Ost, an der Straße zu Per Albin Hansson-Siedlung. Mit dem weiteren Ausbau dieser Siedlung steigt auch immer mehr die Zahl der schulpflichtigen Kinder. In Zukunft wird die jetzt schon bestehende neue Schule der Hansson-Siedlung nur mehr Volksschule sein, während die Hauptschüler in

das nun projektierte Schulhaus einziehen werden. Die Anlage wird zweigeschoßig sein und außer den 16 Klassen für Knaben und Mädchen 6 Freiluftklassen, Physiksaal samt Lehrmittel- und Vorbereitungszimmern, Zeichensaal, Turnsaal mit Brauseanlagen, Direktionskanzlei, Arzt- und Lehrerzimmer, 2 Werkstätten samt Materialräumen, Handarbeitssäle und die entsprechenden Schulbetriebs- und Nebenräume enthalten. Weiter sind vorgesehen eine Lehrküche und ein Speiseraum sowie ein Lese- und Musikzimmer, das zugleich als Reserveklasse dienen soll. Der gesamte umbaute Raum beträgt 21.200 Kubikmeter. Die Pläne stammen von den Architekten Dipl.Ing. Franz Mört und Dipl. Architekt Rudolf Jarosch. Die Kosten für diesen Schulneubau werden nach dem derzeitigen Bauindex auf 9,600.000 Schilling geschätzt.

Mistkübel im Aufzug

=====

Ein neues Fahrzeug für die Straßenkehrrichtabfuhr

4. Dezember (Rath.Korr.) Heute vormittag wurde den Vertretern der Wiener Presse der neue Gefäßliftwagen vorgeführt, der die Straßenkehrrichttonnen mit einem Aufzug hebt und staubfrei entleert. Stadtrat Dr. Robetschek begrüßte die Erschienenen; Senatsrat Schweizer, der Leiter der Magistratsabteilung für Straßenpflege, erläuterte die Wirkungsweise des neuen Straßenkehrrichtabfuhrwagens.

Die Beseitigung des Straßenkehrrechts erfolgt seit vielen Jahren in Wien wie übrigens auch in anderen Städten auf zwei Arten: Der Kehricht wird in Handwagen gesammelt, die dann in große Kisten entleert werden, aus denen der Kehricht wieder auf Lastwagen geschaufelt wird, die ihn zur Ableerstelle bringen. Oder es werden runde Kehrichttonnen von 120 Liter Inhalt verwendet, die mit einem für diesen Zweck eingerichteten Lastwagen mit Anhänger zum Ableerplatz gebracht und dort entleert werden. Ein solcher Zug, der vier Mann zum Auf- und Abladen und einen Chauffeur benötigt, befördert im Tag 104 bis 136 volle Gefäße an die Ableerstellen. Beide Arten sind zeitraubend und kostspielig.

Der neue Gefäßliftwagen ist nach dem gleichen Prinzip wie die in Wien seit ein paar Jahren verwendeten Großraummüllwagen

(Type Wibro) gebaut, hat aber an der Rückwand zwei besonders konstruierte staubfreie Schütter, die mit einer hydraulischen Hebe- und Senkvorrichtung für die Gefäße verbunden sind. Die Gefäße werden mit einem zweirädrigen Karren zum Wagen gebracht, in die Schütter eingehängt, durch den Lift mechanisch gehoben, entleert und wieder auf den Boden gestellt. Der neue Wagen kann ungefähr 300 Gefäße an einem Tag entleeren und den Kehrriech zur Ableer- stelle befördern. Er ersetzt also zwei der gewöhnlichen Kehrriech- abfuhrzüge. Zur Bedienung ist außerdem nur ein Lenker und ein Mann zum Einhängen der Tonnen erforderlich. Die Füllung geschieht so wie bei den Wibrowagen mit einer hydraulisch wirkenden Stopfer- presse. Der neue Wagen wurde in der Schweiz von der Firma J.Ochs- nor in Zürich, der Inhaberin des Patentes, umgebaut. Die Kosten betragen 12.000 Schweizer Franken.

Der Gefäßliftwagen hat seinen Betrieb bereits aufgenommen und wird die Kehrriechtonnen einstweilen im 1. und in Teilen des 6. und 7. Bezirkes einsammeln.

Ablenkung der Autobuslinie 4

=====

4. Dezember (Rath.Korr.) Wegen Bauarbeiten in der Opern- gasse werden die Autobusse der Linie 4 im Abschnitt Stephansplatz - Opernring noch einige Tage in beiden Fahrtrichtungen statt über den Neuen Markt über die Kärntner Straße geführt.

Auf die Dauer dieser Ablenkung wird für die Autobuslinie 4, Fahrtrichtung zum Stephansplatz, in der Seitenfahrbahn der Kärnt- ner Straße bei der Sirkecke eine provisorische Haltestelle er- richtet.

Schweinemarkt vom 4. Dezember, Hauptmarkt

=====

4. Dezember (Rath.Korr.) Gesamtauftrieb: 2275 inländische Fleischschweine. Verkauft wurde alles. Preise: 14 S je Kilogramm.

Bei äußerst regem Marktverkehr wurden inländische Fleisch- schweine aller Qualitäten zum Preis von 14 S je Kilogramm sofort abverkauft.

Die ersten Weihnachtsbäume

=====

4. Dezember (Rath.Korr.) Am Montag sind die ersten Weihnachtsbäume aus dem Waldviertel und dem Schneebergebiet in Wien eingetroffen. Auch heuer kommen fast 90 Prozent der Christbäume, die die Wiener Kinder erfreuen werden, aus Niederösterreich und zum kleineren Teil auch aus Oberösterreich und aus der Steiermark.

Der Handel kommt nur sehr langsam in Schwung. Abgesehen von einigen Verkaufsständen auf dem Neubaugürtel und auf dem Naschmarkt, werden die Ladungen meist noch nicht angeboten. Eine gewisse Zurückhaltung ist heuer schon bei den Produzenten zu beobachten, die vor einem Jahr die Kauflust der Wiener stark überschätzt hatten. Auch die Händler nehmen vorläufig noch eine abwartende Haltung ein. Von den 36 Verkaufsständen auf dem Naschmarkt wurden bis zum heutigen Tag nur sechs gemietet. In manchen Bezirken liegt bis jetzt noch keine Anmeldung seitens der Händler vor. Dem Christbaummarkt stehen auch heuer mehr als 400 Verkaufsplätze zur Verfügung. Ob alle belegt werden, bleibt abzuwarten. Vielfach äußert man Bedenken, ob im Hinblick auf die seitens der Produzenten verlangten Preise diesmal die sonst üblichen 200.000 Tannen und Fichten in Wien abgesetzt werden können. Viele Händler zögern, ihre Verlustgeschäfte aus dem vergangenen Jahr auch heuer zu wiederholen. Das letzte Wort wird schließlich der Käufer haben.

Erfahrungsgemäß dürfte auch heuer der Großteil der Bäume erst knapp vor Weihnachten, meist aber erst am letzten Tag verkauft werden.

Entfallende Sprechstunden

=====

4. Dezember (Rath.Korr.) Donnerstag, den 6. Dezember, entfallen beim Amtsführenden Stadtrat für das Gesundheitswesen, Vizebürgermeister Weinberger, die Sprechstunden.

Kinder helfen Kindern

=====

4. Dezember (Rath.Korr.) Mittwoch, den 5. Dezember, um 16.30 Uhr, wird in den Räumen des Graben-Kaffees die erste Wohltätigkeitsveranstaltung der Aktion "Kinder helfen Kindern" abgehalten. Das Reinerträgnis dieser Veranstaltungen, die vorläufig bis Weihnachten jeden Mittwoch im Graben-Kaffee stattfinden, ist für eine Weihnachtsbescherung notleidender Wiener Kinder bestimmt.

Vizebürgermeister Honay wird die Veranstaltung eröffnen, bei der Friederika Hackel's "Lebende Puppenspiele" unter dem Titel "Krampus im Graben-Kaffee" ein lustiges Krampusabenteuer mit Gesang und Tanz (v. Rudolf Berdach, Lucie Perné) zur Auf-führung bringen.